



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Jahresabschluss der IHK Darmstadt zum 31. Dezember 2017



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Jahresabschluss der IHK Darmstadt zum 31.12.2017

- 1.1 Bilanz zum 31.12.2017
- 1.2 GuV 2017
- 1.3 Finanzrechnung 2017
- 1.4 Plan-Ist-Vergleich GuV 2017
- 1.5 Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung 2017
- 1.6 Anhang zum Jahresabschluss 2017
 - 1.6.1 Anlagenspiegel per 31.12.2017
 - 1.6.2 Rücklagenspiegel per 31.12.2017
 - 1.6.3 Rückstellungsspiegel per 31.12.2017
 - 1.6.4 Plan-Ist-Vergleich GuV
2017 Mindestgliederung
 - 1.6.5 Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung
2017 Mindestgliederung Investitionen
- 1.7 Lagebericht zum Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

1.1

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2017 EURO	31.12.2016 EURO		31.12.2017 EURO	31.12.2016 EURO
A. Anlagevermögen	23.574.423,85	23.703.473,73	A. Eigenkapital	28.112.507,93	27.984.902,35
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	219.875,45	189.567,35	I. Nettoposition	5.000.000,00	5.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	202.793,00	144.342,00	II. Finanzierungsrücklage	6.072.635,01	6.258.412,01
2. Geleistete Anzahlungen	17.082,45	45.225,35	III. Ausgleichsrücklage	5.000.000,00	5.500.200,00
II. Sachanlagen	12.016.840,56	12.360.010,56	IV. Andere Rücklagen	11.145.182,78	11.226.290,34
1. Grundstücke und Bauten	10.592.654,00	10.752.194,00	V. Ergebnis *)	894.690,14	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.224,00	122.903,00	B. Sonderposten	316.686,99	349.718,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.327.962,56	1.484.913,56	I. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	316.686,99	349.718,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	C. Rückstellungen	8.689.921,67	7.956.199,62
III. Finanzanlagen	11.337.707,84	11.153.895,82	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.150.126,39	6.542.349,88
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	2. Steuerrückstellungen	180.000,00	8.744,40
2. Beteiligungen	97.351,46	72.351,46	3. Sonstige Rückstellungen	1.359.795,28	1.405.105,34
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.393,90	41.393,90	D. Verbindlichkeiten	1.250.536,39	1.419.465,16
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.173.962,48	11.015.150,46	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692.584,89	563.747,39
B. Umlaufvermögen	15.678.659,11	14.740.039,99	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	138.933,43	248.363,14
I. Vorräte	455.078,15	459.520,76	4. Sonstige Verbindlichkeiten	419.018,07	607.354,63
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	34.628,37	36.250,43	E. Rechnungsabgrenzungsposten	920.629,84	865.507,66
2. Unfertige Leistungen	420.449,78	423.270,33			
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.331.606,96	2.301.642,66			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen	2.098.301,29	1.848.724,64			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	204.234,42	414.369,87			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.071,25	38.548,15			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.891.974,00	11.978.876,57			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37.199,86	132.280,06			
	39.290.282,82	38.575.793,78		39.290.282,82	38.575.793,78

*) Die Ergebnisverwendung 2017 steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung bzw. Genehmigung durch die Vollversammlung.

Darmstadt, 23. März 2018

Prof. Dr. Kristina Sinemus
Präsidentin

Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung 2017	2017 EURO	2016 EURO
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.202.177,47	13.167.281,59
2. Erträge aus Gebühren	2.530.013,13	2.181.875,71
3. Erträge aus Entgelten	2.653.281,78	2.521.404,86
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-2.820,55	-2.557,17
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.106.891,66	1.268.707,66
- davon: Erträge aus Erstattungen	636.299,21	856.421,55
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	33.331,15	59.086,86
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebserträge	19.489.543,49	19.136.712,65
7. Materialaufwand	-2.438.920,98	-2.367.554,02
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-433.089,11	-400.294,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.005.831,87	-1.967.259,09
8. Personalaufwand	-9.016.833,40	-9.134.317,13
a) Gehälter	-7.308.968,57	-7.263.759,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.707.864,83	-1.870.557,75
9. Abschreibungen	-587.019,74	-685.240,13
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-587.019,74	-685.240,13
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.956.356,65	-5.499.254,13
Betriebsaufwand	-17.999.130,77	-17.686.365,41
Betriebsergebnis	1.490.412,72	1.450.347,24
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	286.623,83	311.905,27
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.714,84	21.875,13
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-127.811,81	-265.082,16
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.344.321,07	-522.008,86
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-660.866,56	-322.500,77
- davon: Saldo Deckungsvermögen	-683.454,27	-199.508,09
Finanzergebnis	-1.172.794,21	-453.310,62
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	317.618,51	997.036,62
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-107.100,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-82.912,93	-18.737,25
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	127.605,58	978.299,37
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	0,00
Einstellung in die Nettoposition	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.397.911,93	6.297.179,60
a) aus der Finanzierungsrücklage	253.604,37	153.492,18
b) aus der Ausgleichsrücklage	500.200,00	1.617.000,00
c) aus anderen Rücklagen	644.107,56	4.526.687,42
23. Einstellungen in Rücklagen	-630.827,37	-7.275.478,97
a) in die Finanzierungsrücklage	-67.827,37	-1.561.466,97
b) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
c) in andere Rücklagen	-563.000,00	-5.714.012,00
24. Ergebnis (+ Bilanzüberschuss / - Bilanzfehlbetrag)	894.690,14	0,00

Die Ergebnisverwendung 2017 steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung bzw. Genehmigung durch die Vollversammlung.

Finanzrechnung 2017		
	2017	2016
	Euro	Euro
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	127.605,58	978.299,37
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	612.762,76	772.492,45
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-33.032,00	-21.881,66
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen / RAP	1.307.299,92	408.912,18
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-423.375,49	-338.990,33
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-124,00	-2.000,00
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-25.521,69	-293.499,47
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-168.928,77	-152.609,08
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.396.686,31	1.350.723,46
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	300,00	2.000,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-140.459,11	-611.119,99
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-133.874,73	-147.810,49
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-209.555,04	-134.075,43
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-483.588,88	-891.005,91
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	371.600,65
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	371.600,65
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	913.097,43	831.318,20
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.978.876,57	11.147.558,37
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.891.974,00	11.978.876,57

Plan-Ist-Vergleich
Gewinn- und Verlustrechnung 2017

	Plan 2017	Ist 2017	Δ	Ist 2016
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.300.000	13.202.177	902.177	13.167.282
2. Erträge aus Gebühren	2.501.500	2.530.013	28.513	2.181.876
3. Erträge aus Entgelten	2.496.700	2.653.282	156.582	2.521.405
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	-2.821	-2.821	-2.557
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	558.300	1.106.892	548.592	1.268.708
- davon: Erträge aus Erstattungen	438.300	636.299	197.999	856.422
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	18.000	33.331	15.331	59.087
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0	0	0
Betriebserträge	17.856.500	19.489.543	1.633.043	19.136.713
7. Materialaufwand	-2.505.500	-2.438.921	66.579	-2.367.554
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-391.300	-433.089	-41.789	-400.295
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.114.200	-2.005.832	108.368	-1.967.259
8. Personalaufwand	-9.250.000	-9.016.833	233.167	-9.134.317
a) Gehälter	-7.439.500	-7.308.969	130.531	-7.263.759
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.810.500	-1.707.865	102.635	-1.870.558
9. Abschreibungen	-607.700	-587.020	20.680	-685.240
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-607.700	-587.020	20.680	-685.240
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.350.500	-5.956.357	-605.857	-5.499.254
Betriebsaufwand	-17.713.700	-17.999.131	-285.431	-17.686.365
Betriebsergebnis	142.800	1.490.413	1.347.613	1.450.347
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	90.600	286.624	196.024	311.905
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.200	12.715	6.515	21.875
- davon: Erträge aus Abzinsung	0	0	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-25.700	-127.812	-102.112	-265.082
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.619.400	-1.344.321	275.079	-522.009
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-701.400	-660.867	40.533	-322.501
- davon: Saldo Deckungsvermögen	-918.000	-683.454	234.546	-199.508
Finanzergebnis	-1.548.300	-1.172.794	375.506	-453.311
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.405.500	317.619	1.723.119	997.037
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-107.100	-107.100	0
19. Sonstige Steuern	-18.600	-82.913	-64.313	-18.737
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-1.424.100	127.606	1.551.706	978.299
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0	0	0	0
Einstellung in die Nettoposition	0	0	0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.050.100	1.397.912	-652.188	6.297.180
a) aus der Finanzierungsrücklage	154.900	253.604	98.704	153.492
b) aus der Ausgleichsrücklage	0	500.200	500.200	1.617.000
c) aus anderen Rücklagen	1.895.200	644.108	-1.251.092	4.526.687
23. Einstellungen in Rücklagen	-626.000	-630.827	-4.827	-7.275.479
a) in die Finanzierungsrücklage	0	-67.827	-67.827	-1.561.467
b) in die Ausgleichsrücklage	0	0	0	0
c) in andere Rücklagen	-626.000	-563.000	63.000	-5.714.012
24. Ergebnis (+ Bilanzüberschuss / - Bilanzfehlbetrag)	0	894.690	894.690	0

PLAN-IST-VERGLEICH FINANZRECHNUNG 2017	Plan 2017	IST 2017	Plan/Ist- Abweich.	IST 2016
	T€	T€	T€	T€
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	-1.424	128	1.552	979
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	608	613	5	772
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-28	-33	-5	-22
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, +/- Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	555	1.307	752	409
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-225	-423	-198	-339
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2)	0	2)	-2
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	2)	-26	2)	-293
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2)	-169	2)	-153
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-514	1.397	1.911	1.351
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	2
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-332	-140	192	-611
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-264	-134	130	-148
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25	-210	-185	-134
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit¹⁾	-621	-484	137	-891
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0	0	0	372
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	372
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.135	913	2.048	831
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.990	11.979	1.989	11.148
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.855	12.892	4.037	11.979

1) Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 05. Dezember 2017 wurde das ursprünglich von der Vollversammlung in seiner Sitzung am 07. Dezember 2016 geplante Investitionsvolumen für das Jahr 2017 in Höhe von 250 T€ auf 621 T€ angehoben.

2) Für diese Positionen sind gemäß Finanzstatut der IHK keine Planwerte vorgesehen

Anhang zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Erläuterungen

Die IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen und den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung in sinngemäßer Weise anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Darmstadt führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

Gemäß BilMoG besteht die Pflicht, Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die dafür notwendigen Voraussetzungen wurden durch die Errichtung eines CTA (Contractual Trust Arrangement) geschaffen. Hierzu wurde am 27.10.2010 der IHK Darmstadt Treuhand e.V. Darmstadt, gegründet und am 16.12.2010 ein Treuhandvertrag zwischen der IHK Darmstadt und dem IHK Darmstadt Treuhand e.V. abgeschlossen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 1. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert bewertet. Die Abschreibungen basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Danach ist die Nutzungsdauer bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 3 und 5 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 16 Jahren angesetzt. Das Gebäude wird über die Restnutzungsdauer von 47 Jahren

linear abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro zzgl. USt betragen, wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über 5 Jahre linear abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von 150 Euro zzgl. USt erfolgt die Abschreibung im Jahr des Zuganges.

2. **Finanzanlagen des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, Wertpapiere zudem bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Vermögensgegenstände, wie das Deckungsvermögen, die unter das Saldierungsgebot (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) fallen, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (§ 253 Abs.1 Satz 4 HGB) bewertet, die sonstigen Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.
3. Die **Vorräte** enthalten Büromaterialien, Materialien der Bildungszentren und einen Getränkebestand. Die Büromaterialien wurden mit einem Festwert angesetzt, Kopierpapierbestände einzelbewertet. Die übrigen Vorräte sind mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Als unfertige Leistungen sind periodisierte Erträge aus der Ausbildungsbetreuung erfasst.
4. Die **Forderungen** aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.
Die Forderungen aus Beiträgen wurden in pauschalisierter Form einzelwertberichtigt.

Handelsregister (HR)		Kleingewerbetreibende (KGT)	
fällig %-Wertberichtigung		fällig %-Wertberichtigung	
2017	0	2017	10
2016	70	2016	90
2015 und älter	100	2015 und älter	100

Die gebildete Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurde für offene Posten vor 2016 mit 100 % ansonsten mit 1 % angesetzt.

5. Die **Kassenbestände sowie Guthaben auf Giro- und Termin- bzw. Festgeldkonten bei Kreditinstituten** sind mit ihrem Nominalwert zum 31. Dezember 2017 bilanziert.
6. Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben, soweit sie Aufwand für künftige Perioden betreffen.

7. Die **Nettoposition** (vergleichbar Eigenkapital) wurde im Geschäftsjahr mit 5.000 T€ bilanziert. Die **Ausgleichsrücklage** und die **anderen Rücklagen mit Ausnahme der Liquiditätsrücklage** sind gemäß § 15a Abs. 2 Finanzstatut (FS)¹ gebildet und dotiert. Die **Liquiditätsrücklage** ist gemäß § 24 FS bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.
8. Die Zuschüsse von Bund und Land für die Modernisierung des Maschinenparks in den Bildungszentren wurden als **Sonderposten** passiviert. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände (15 Jahre) ertragswirksam aufgelöst.
9. Die Pensionsrückstellungen beruhen auf versicherungsmathematischen Berechnungen. Die Bewertung erfolgt seit 2011 nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Der Ermittlung der handelsrechtlichen Werte liegen die Richttafeln Heubeck 2005 G zugrunde. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Diskontierung erfolgte entsprechend den Vorgaben der Deutsche Bundesbank mit einem Zinssatz von 3,71% (Basis: November 2017) (im VJ: 4,08%). Wesentliche weitere Parameter sind, unverändert zum Vorjahr, ein Gehaltstrend von 3% für die gesamte Belegschaft, ein Karrieretrend von 0,25% und ein Rententrend von 1% bzw. 1,5% für Zusagen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich zum 31.12.2017 auf 2.408 T€. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden Pensionsrückstellungen mit entsprechendem Deckungsvermögen in Höhe von 12.188 T€ verrechnet.
10. Die **Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Betrages gebildet, mit dem eine künftige Inanspruchnahme wahrscheinlich erfolgen wird. Sie berücksichtigen alle zum Erstellungszeitpunkt erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des BilMoG abgezinst.

Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und Beihilfeverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Heubeck bewertet. Zur Anwendung kamen das Teilwert- bzw. das Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Abzinsung der Rückstellungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB. Es wurden folgende Zinssätze und Gehaltstrends berücksichtigt:

¹ Finanzstatut der IHK Darmstadt vom 10.09.2014. Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15a Abs. 2 zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50 % bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoeermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeit und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationserfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Die Position „Andere Rücklagen“ beinhaltet die Liquiditätsrücklage, die nach § 24 FS bis zum 31.12.2018 zu verwenden ist. Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a FS konkretisiert.

- Beihilfe-Rückstellung: Rechnungszins 2,84%, Trendannahmen wie bei den Pensionsrückstellungen
- Jubiläumsrückstellung: Rechnungszins 2,84%, Gehaltstrend von 3%.

11. Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

12. Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um Einnahmen aus Gebühren für Ausbildungsverträge und Entgelte für Weiterbildungslehrgänge vor dem Bilanzstichtag. Die Erträge werden über die Dauer der Ausbildungs- und Weiterbildungsverträge zeitanteilig vereinnahmt. Zur Ermittlung des Rechnungsabgrenzungspostens der Gebühren für Ausbildungsverträge wurde ein Durchschnittswert aus den zurückliegenden drei Jahren berechnet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen sind im Anlagenspiegel dargestellt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von 134 T€ resultieren im Wesentlichen aus der Anschaffung der Software-Anwendung "EVA-KIM" (51 T€), einer Software für die Digitalisierung von Eingangsrechnungen (47 T€), einer Bilddatenbank (12 T€), der Erweiterungen unserer Personalsoftware „Rexx“ (6 T€) und des Matchingtools für das Azubi-Speed Dating (6 T€) und weiteren Softwarelizenzen (7 T€).

II. Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Boden und Bauten über insgesamt 10.593 T€. Die Anschaffungen im Sachanlagevermögen betragen 140 T€. Sie betreffen im Wesentlichen die Modernisierung und Erweiterung der technischen Ausstattung in den Bildungszentren (65 T€), Mietereinbauten (10 T€), Sammelposten (35 T€) und sonstige Anschaffungen (30 T€).

III. Finanzanlagen

Die IHK Darmstadt ist alleinige Gesellschafterin der IHK Darmstadt Service GmbH, Darmstadt, mit einer Einlage in Höhe von 25 T€. Weitere Beteiligungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrifft ein Darlehen an die MBG Hessen (41 T€).

Beteiligungen zum 31.12.2017	Sitz	Anteil in T€	Anteil in %	Eigenkapital in T€
Bürgschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden	32	1,37	19.162
MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH	Frankfurt am Main	23	0,46	10.447
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	Dortmund	13	1,31	7.149
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	Mannheim	1	2,00	1.546
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	Frankfurt am Main	3	1,07	1.61
IHK Darmstadt Service GmbH	Darmstadt	25	100,00	25
Technologie- und Gründerzentrum Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	25	50,00	50

Der Ausweis der Wertpapiere des Anlagevermögens betrifft die Vermögensverwaltung mit 11.174 T€ (VJ 11.015 T€).

Unter den festverzinslichen Wertpapieren und Aktien wurden Wertpapiere in Höhe von 416.030 € bzw. 621.863 € ausgewiesen, die um 8.930 € bzw. 95.180 € über ihrem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert liegen.

Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag wurde das auf den IHK Darmstadt Treuhand e. V. übertragene Deckungsvermögen zur Finanzierung und Sicherung der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 12.188 T€ gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 19.338 T€ verrechnet.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Vorräte beinhalten Hilfs- und Betriebsstoffe (35 T€) und unfertige Leistungen aus der Ausbildungsbetreuung (420 T€).

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen

Nach den vorgenommenen Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 474 T€ ergeben sich folgende Forderungswerte:

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten in T€		
	31.12.2017	31.12.2016
Beiträge Handelsregisterunternehmen	357	378
Beiträge Kleingewerbetreibende	279	259
Gebühren und Entgelte	1.462	1.212

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese belaufen sich auf

In T€	31.12.2017	31.12.2016
Ansprüche aus Beitrag	1.179	1.054
davon laufendes Jahr	18	23
davon Vorjahre	1.161	1.031
Erstattungsverpflichtungen	-289	-357
davon laufendes Jahr	-1	0
davon Vorjahre	-288	-357
Saldo	890	697

und werden mit der nächsten Veranlagung (Frühjahr 2018) ertragswirksam.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Gegenüber der IHK Darmstadt Service GmbH bestehen Forderungen aus Projekten (144 T€). Aus Versicherungsleistungen an den IHK Darmstadt Treuhand e.V. stammen weitere 60 T€.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 29 T€ (VJ 39 T€) betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus gezogener Vorsteuer (13 T€), einen durchlaufenden Posten für das Sachverständigenwesen (6 T€) und debitorische Kreditoren (3 T€, VJ 6 T€).

IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Insgesamt sind 6.883 T€ (VJ 4.975 T€) in Form von Giro- oder Tagesgeldkonten sowie als Kassenbestand und weitere 6.009 T€ (VJ 7.004 T€) als Festgelder mit unterschiedlicher Laufzeit geführt.

C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 37 T€ (VJ 132 T€).

Passiva

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die **Nettoposition** wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit 2.500 T€ gesetzt und 2010 um 2.500 T€ auf 5.000 T€ erhöht.

II. Rücklagen

Die Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2017	Entnahme	Einstellung	31.12.2017
Ausgleichsrücklage	5.500.200,00	-500.200,00	0,00	5.000.000,00
Finanzierungsrücklage	6.258.412,01	-253.604,37	67.827,37	6.072.635,01
Andere Rücklagen	11.226.290,34	-644.107,56	563.000,00	11.145.182,78
Liquiditätsrücklage	685.337,78	0,00	0,00	685.337,78
Instandhaltungsrücklage	1.298.960,13	-482.115,13	0,00	816.845,00
Finanzrücklage Innovationsfonds	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00
Verbesserung Eigenkapital DIHK	161.992,43	-161.992,43	0,00	0,00
Zinsunterdeckungsrücklage	6.891.000,00	0,00	0,00	6.891.000,00
Rücklage Vollversammlungswahl	189.000,00	0,00	63.000,00	252.000,00
Rücklage Digitalisierung	0,00	0,00	500.000,00	500.000,00

1. Die **Ausgleichsrücklage** beträgt am Jahresende 5.000 T€ und dient dem Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen. Es handelt sich um eine Pflichtrücklage, sie wurde mittels einer plausiblen und nachvollziehbaren Risikoprognose berechnet.

In Umsetzung der vom Bundesverwaltungsgericht in seiner Entscheidung vom 9. Dezember 2015 präzisierten rechtlichen Anforderungen an die Bildung von bis dahin pauschal dotierbaren Rücklagen hat die IHK im Berichtsjahr eine Risikoinventur durchgeführt und für identifizierte Risiken Schadensbänder sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmt. Die Risikoprognose beinhaltet insbesondere Risiken aus den Risikofeldern Umlagen und Beiträge, Gebühren, Entgelte, Altersversorgung, Anlagen-Rendite sowie Geheimhaltungsverstoß bei Prüfungen.

2. Die Finanzierungsrücklage ist mit 6.073 T€ dotiert und dient zusammen mit der Nettoposition der fristenkongruenten Finanzierung des langfristig gebundenen, notwendigen immobilien Sachanlagevermögens sowie der Deckung der Maschineninvestitionen in den Bildungszentren. Ihre Auflösung erfolgt in jährlichen Raten

in Höhe der vorgenommenen Abschreibungen.

	01.01.2017	Entnahme	Einstellung	31.12.2017
Finanzierungsrücklage	6.258.412,01	-253.604,37	67.827,37	6.072.635,01
davon Deckung Grundstücke und Bauten	5.752.194,00	-169.368,92	9.828,92	5.592.654,00
davon Deckung Maschinenpark	506.218,01	-84.235,45	57.998,45	479.981,01

3. **Andere Rücklagen** sind zum 31.12.2017 mit 11.145 T€ dotiert.
- 3.1. Die **Liquiditätsrücklage** (685 T€) dient nach § 15 Abs. 3 Finanzstatut (alte Fassung)² als Liquiditätsreserve zur Vermeidung der Aufnahme von Kassenkrediten. Sie ist bis zum 31.12.2018 aufzulösen.
 - 3.2. Die **Instandhaltungsrücklage** (817 T€) dient dem langfristigen Substanzerhalt der Immobilie Rheinstraße 89, Darmstadt sowie dem Maschinenpark in den beiden Bildungszentren in Erbach und Heppenheim.
 - 3.3. Für die in 2014 von der Vollversammlung beschlossene stille Beteiligung am Innovationsfonds Südhessen wurde eine **Rücklage Innovationsfonds** in Höhe von 2.000 T€ gebildet. Am 07. Dezember 2016 hat die Vollversammlung Präsidentin und Hauptgeschäftsführer ermächtigt, den Vertrag zur stillen Beteiligung am Innovationsfonds abzuschließen und den Kapitalanteil von 2.000 T€ einzuzahlen.
 - 3.4. Die **Rücklage zur Verbesserung des DIHK-Eigenkapitals** (162 T€) wurde vollständig aufgelöst.
 - 3.5. Die **Zinsunterdeckungsrücklage** (6.891 T€) ist die Rücklage für Pensionszusagen zum Ausgleich der Differenz zwischen tatsächlich erzielten Marktzins der Finanzanlagen zu dem für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden Marktzins.
 - 3.6. Die **Rücklage zur Vollversammlungswahl** dient zur Finanzierung der in 2019 stattfindenden Wahl.
 - 3.7. Zur **Digitalisierung** von Prozessen und Produkten in der IHK Darmstadt wurde eine Rücklage in Höhe von 500 T€ gebildet.

² Finanzstatut der IHK Darmstadt vom 15.06.2005

B. Sonderposten

Für die Modernisierung des Maschinenparks in unseren Bildungszentren erhielt die IHK in 2016 einen Zuschuss vom Bund bzw. Land in Höhe von 372 T€. Dieser wird als **Sonderposten** für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen dargestellt.

C. Rückstellungen

Die Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen ist im Rückstellungsspiegel dargestellt (Anlage 1.6.3).

1. Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden mit den oben beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen	19.338	18.307
abzgl. zweckgebundene Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen)	-12.188	-11.765
Saldo	7.150	6.542

Das auf den IHK Darmstadt Treuhand e.V. übertragene Deckungsvermögen zur Finanzierung und Sicherung der Altersversorgungsverpflichtungen wurde in Höhe seines beizulegenden Zeitwertes mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

2. Vor allem wegen einer Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage für das Anzeigengeschäft des IHK-Magazins „IHK-Report Südhessen“ wurde eine **Steuerrückstellung** (180 T€, VJ 9 T€) gebildet.
3. Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Risiken und Verpflichtungen für Personalaufwendungen aus Jubiläumszuwendungen 265 T€ (VJ 241 T€), Beihilfen 436 T€ (VJ 395 T€), Prämien 308 T€ (VJ 288 T€), rückständige Urlaubstage und Gleitzeitüberhang 134 T€ (VJ 160 T€), Aufwand aufgrund Aufbewahrungspflichten 41 T€ (VJ 41 T€), Jahresabschlusskosten 74 T€ (VJ 99 T€), Berufsgenossenschaft 65 T€ (VJ 69 T€) und ausstehende Rechnungen 37 T€ (VJ 111 T€). Soweit erforderlich, sind die Rückstellungen durch ein Gutachten bewertet.

Sonstige Rückstellungen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Beihilfe und sonstige Personalarückstellungen	1.143	1.084
Übrige	217	321

Die Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen (Jubiläumswendungen und Beihilfeverpflichtungen) wurden im Finanzergebnis erfasst.

D. Verbindlichkeiten

1. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betragen 693 T€ (VJ 564 T€).
2. Unter **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind 139 T€ (VJ 248 T€) gegenüber der IHK Darmstadt Service GmbH ausgewiesen.
3. Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 419 T€ (VJ 607 T€). Sie setzen sich zusammen aus kreditorischen Debitoren 207 T€ (VJ 277 T€), Weiterbildungsschecks 94 T€ (VJ 94 T€), Kostenbeiträge für drei Projekte 12 T€ (VJ zwei Projekte 220 T€), Carnet- Hinterlegungen 71 T€ (VJ 1 T€), Umsatzsteuer 18 T€ (VJ 0,00 €), einer erhaltenen Kautions 4 T€ (VJ 4 T€) und schließlich 13 T€ (VJ 11 T€), die gegenüber Arbeitnehmern, Dritten und Versicherungen bestehen.

E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Einzahlungen aus Gebühren für noch laufende Ausbildungsverträge vor dem Bilanzstichtag. Die Gebühren werden jährlich in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die gesamte Dauer der Ausbildungsverträge zeitanteilig aufgelöst. Dieses Prinzip gilt auch für Entgelte aus Langzeitlehrgängen.

Hier enthalten sind Gebühren für die Berufsbildung in Höhe von 83 T€ (VJ 81 T€) und Entgelte aus der Weiterbildung in Höhe von 832 T€ (VJ 760 T€). Weitere 6 T€ (VJ 24 T€) betreffen Lehrgangs- und Prüfungserträge für Folgejahre.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Der überwiegende Teil des Finanzbedarfs der IHK Darmstadt wird durch Beiträge gedeckt. Die Veranlagung zu den Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, die im Bezirk der IHK Darmstadt eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbesteuerpflichtige Tätigkeit ausüben.

Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Grundbeiträge sind nach der Leistungskraft gestaffelt. Die Bemessungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. Die IHK Darmstadt wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK Darmstadt die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird. Die Erträge aus Beiträgen werden deshalb nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig) unterschieden.

Die Grundbeiträge und der Umlagesatz (0,20% bezogen auf den Gewerbeertrag) bleiben für das Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Erträge aus Beiträgen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Insgesamt	13.202	13.167
davon Grundbeiträge laufendes Jahr	4.631	4.508
davon Umlagen laufendes Jahr	5.708	5.320
davon Grundbeiträge aus Vorjahren	344	326
davon Umlagen aus Vorjahren	2.519	3.013

2. Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge im Wesentlichen aus Gebühren der Aus- und Weiterbildung:

Erträge aus Gebühren in T€	31.12.2017	31.12.2016
Insgesamt	2.530	2.182
davon Ausbildung und Umschulung	1.398	1.325
davon Fortbildungsprüfungen	362	299
davon Ausbildereignungsprüfung	125	96
davon Sonstige Gebühren	645	462

In den sonstigen Gebühren sind Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen, Zweitschriften (428 T€), Mahngebühren (48 T€), Sachkundeprüfungen (86 T€), Carnets (32 T€), Gefahrgut- und Gefahrgutbeauftragten-Prüfungen (43 T€) sowie Sachverständigenbestellung (8 T€) enthalten.

3. Erträge aus Entgelte

Die Position mit insgesamt 2.653 T€ (VJ 2.521 T€) enthält alle kostenpflichtigen Serviceleistungen der IHK. Hierbei handelt es sich um Lehrgänge für Fort- und Weiterbildung (1.903 T€), Seminare (640 T€), Erträge aus dem Verkauf von Lehrgangunterlagen, Formularen, Ehrenurkunden und Anschriftenverzeichnissen (77 T€), Entgelte für Stellungnahmen (5 T€), Sachverständigenbestellung (14 T€) und sonstige Entgelte (14 T€).

Erträge aus Entgelten T€	31.12.2017	31.12.2016
Insgesamt	2.653	2.521
davon Verkauf von Formularen, Lehrgangunterlagen etc.	77	22
davon Lehrgänge für Fort- und Weiterbildung	1.903	1.909
davon Seminare, Tagungen etc.	640	560

4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

Zum 31.12.2017 ergibt sich aus der geänderten Ausbildungsbetreuungsgebühr eine Bestandsminderung aus unfertigen Leistungen von 3 T€ (VJ Bestandsminderung 3 T€).

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.107 T€ (VJ 1.269 T€) beinhalten u. a. Erträge aus Personal-, Sachmittel- und Overheadgestellung (511 T€), Erstattungen für Prüfungsmaterial (23 T€), sonstige Erstattungen (41 T€), Mieterlöse und Mietnebenkosten (69 T€), Kantineerlöse (12 T€), periodenfremde Erträge (87 T€), aufgelöste Rückstellungen (202 T€), Rückvergütungen für Versorgungsbezüge (60 T€), Auflösung eines Sonderposten (33 T€), der Pauschalwertberichtigung (23 T€) sowie Erträge aus öffentlichen Zuwendungen (33 T€).

6. Materialaufwand

Die wesentlichen Posten von gesamt 2.439 T€ (VJ 2.368 T€) sind Aufwendungen für Dozenten honorare (752 T€), Prüferentschädigungen (633 T€), Prüfungsmittel (321 T€), sonstige Fremdleistungen (435 T€), Broschüren und Schrifttum (92 T€) Druckaufträge (131 T€) und Fremdanmietung von Räumen (56 T€).

7. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen betragen 9.017 T€ und liegen damit 117 T€ unter dem Vorjahreswert. Der Gehaltsaufwand hat sich im Jahresvergleich um 45 T€ erhöht. Die sozialen Abgaben fallen um 163 T€ gegenüber dem Vorjahr geringer aus.

8. Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Sie basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände (104 T€), Gebäude und Gebäudeeinrichtungen (153 T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung (277 T€), Sammelposten (51 T€) und geringwertige Wirtschaftsgüter (1 T€).

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr sind angefallen: sonstiger Personalaufwand (191 T€), Miet-, Leasing- und Lizenzaufwand (622 T€), Fremdleistungen, einschließlich Kosten des Geldverkehrs (1.527 T€), Rechts- u. Beratungskosten (199 T€), Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation (405 T€), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, sowie Bewirtung und Repräsentation (628 T€), DIHK-Beitrag (589 T€), Aufwendungen für Grundstück, Gebäude- und Geschäftsausstattung (426 T€) und andere sonstige betriebliche Aufwendungen (1.368 T€).

10. Finanzergebnis

Bedingt durch das BilMoG sowie der damit gebotenen Saldierung von Aufwendungen und Erträgen, die mit den zweckgebundenen Vermögensgegenständen (Deckungsvermögen) korrespondieren, setzt sich das Finanzergebnis aus separat zu betrachtenden Teilergebnissen zusammen.

Das Ergebnis aus reiner Finanzierung (Erträge und Verluste aus Finanzanlagen und Zinserträge) beträgt 172 T€ und liegt damit 103 T€ über dem Vorjahreswert. Soweit Anleihen mit Kursaufschlägen erworben wurden sind die Wertaufschläge zeitanteilig in eine außerplanmäßige Abschreibung eingeflossen. Hierfür sind 26 T€ erfolgsmindernd berücksichtigt.

Ebenfalls unter dem Finanzergebnis sind die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen auszuweisen. Hierfür sind im Berichtsjahr saldiert 1.687 T€ (Vorjahr 781 T€) angefallen, von denen 1.026 T€ (Vorjahr 459 T€) in den nachfolgend beschriebenen Saldo umzugliedern sind.

Hinsichtlich der Saldierung der Aufwendungen und Erträge, die den zweckgebundenen Vermögensgegenständen (Deckungsvermögen) zuzurechnen sind, waren Aufwendungen in Höhe von 369 T€ (Vorjahr 329 T€), Zinsaufwendungen in Höhe von 1.026 T€ (Vorjahr 459 T€) und Erträge in Höhe von 711 T€ (Vorjahr 589 T€) zu berücksichtigen.

Finanzergebnis in T€	31.12.2017	31.12.2016
Insgesamt	-1.173	-453
Ergebnis aus Finanzierung	172	69
Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	-661	-323
Saldo Aufwand/Ertrag Deckungsvermögen	-683	-199

11. Ergebnisverwendung und Veränderung Rücklagen

Das Jahresergebnis beträgt 128 T€.

Durch die Entnahmen aus	T€
der Ausgleichsrücklage von	500
der Finanzierungsrücklage von	254
der Instandhaltungsrücklage von	482
der Rücklage Verbesserung DIHK Eigenkapital von	162
<hr/>	
und Einstellung in	
die Finanzierungsrücklage von	-68
die Digitalisierungsrücklage von	-500
die Rücklage VV-Wahl von	-63

beträgt das Ergebnis nach Ergebnisverwendung 895 €.

V. Erläuterungen zu den Planabweichungen

1. Erträge

Die Betriebserträge lagen insgesamt um 1.633 T€ über den Planwerten.

Betriebserträge in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	19.136,7	17.856,5	19.489,5	1.633,0

1.1. Erträge aus Beiträgen

Die **Erträge aus Beiträgen** haben die Prognose insgesamt um 902 T€ übertroffen. Von den Mehreinnahmen entfallen 183 T€ auf Beiträge aus Vorjahren und 719 T€ auf Beiträge des laufenden Jahres.

Erträge aus Beiträgen in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	13.167,3	12.300,0	13.202,2	902,2
davon Grundbeiträge laufendes Jahr	4.507,9	4.470,0	4.631,3	161,3
davon Umlagen laufendes Jahr	5.320,6	5.150,0	5.708,0	558,0
davon Grundbeiträge aus Vorjahren	326,0	310,0	344,1	34,1
davon Umlagen aus Vorjahren	3.012,8	2.370,0	2.518,8	148,8

1.2. Erträge aus Gebühren

Bei den **Erträgen aus Gebühren** ergaben sich Mehreinnahmen in Höhe von 29 T€. Die Gebühren der Berufsbildung fallen um 193 T€ geringer aus, da sich die ursprünglich geplante Anhebung der Betreuungsgebühren zum 01.01.2017 verzögert hat. Die Gebühren der Weiterbildung (Fort- und Ausbildereignungsprüfungen) fielen um 80 T€ höher aus. Die sonstigen Gebühren (Mahngebühren, Sachkundeprüfungen, Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen, Zweitschriften, Sachverständigenbestellung u. a.) lagen 141 T€ über dem Plan, 101 T€ davon entfielen auf die Ursprungszeugnisse.

Erträge aus Gebühren in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	2.181,9	2.501,5	2.530,0	28,5
davon Ausbildung und Umschulung	1.324,5	1.590,6	1.398,0	-192,7
davon Fortbildungsprüfungen	298,7	304,8	362,4	57,6
davon Ausbildereignungsprüfung	96,4	101,8	124,5	22,7
davon Sonstige Gebühren	462,3	504,3	645,1	140,8

1.3. Erträge aus Entgelten

Mit einem Plus gegenüber dem Plan schlossen die **Erträge aus Entgelten** (157 T€) ab. Die Entgelte für Lehrgänge, Seminare und Veranstaltungen lagen mit 97 T€ über dem Ansatz. Verkaufserlöse für Formulare, Drucksachen, Entgelte für Stellungnahmen und sonstige Entgelte fielen um 59 T€ besser aus. Diese Mehreinnahmen beruhen im Wesentlichen auf Preisanpassungen bei Verkäufen von Außenhandelsformularen.

Erträge aus Entgelten in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	2.521,4	2.496,7	2.653,3	156,6
davon Lehrgänge, Seminare etc.	2.468,7	2.445,2	2.542,5	97,3
davon Verkaufserlöse	21,7	13,5	76,9	63,4
davon Sonstige Entgelte	31,1	38,0	33,9	-4,1

1.4. Erträge aus sonstigen betrieblichen Erträgen

Die überplanmäßigen Erträge bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** resultieren überwiegend aus Jahresabschlussbuchungen, die bei der Aufstellung des Planes nicht berücksichtigt werden konnten. Darunter fallen u. a. die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 202 T€, der Korrekturbedarf bei Erträgen aus Erstattungen (Personalgestellung an „IHK Hessen innovativ“ und „Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern“) in Höhe von 135 T€, der Sachmittelgestellung u. a. für Projekte in der IHK Darmstadt Service GmbH von 47 T€. Weiterhin wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 87 T€ erzielt (überwiegend verfallene Weiterbildungsschecks und alte, nicht eingelöste Beitragsguthaben).

Sonstige betriebliche Erträge in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	1.268,7	558,3	1.107	548,6
Erträge aus Enterprise Europe Network (EEN)	59,1	18,0	33,3	15,3
Erträge aus Erstattungen	856,4	438,3	636,3	198,0
Andere sonstige betrieblichen Erträge	353,2	102,0	437,3	335,3

2. Aufwand

Der Betriebsaufwand lag 285 T€ über den geplanten Werten.

Betriebsaufwand in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-17.686,4	-17.713,7	-17.999,1	-285,4

2.1. Materialaufwand

Der Materialaufwand ist als der Aufwand definiert, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung in Zusammenhang steht. Für die IHK als Dienstleister der Wirtschaft sind unter betrieblicher Leistungserstellung alle nach außen gerichteten Leistungen und Produkte zu sehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Für die Verbuchung des Aufwandes ist die Art der Leistung (Interessenvertretung, hoheitliche Aufgaben, Service) unerheblich. Demzufolge sind bei diesem Posten die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung, die Sach- und Fachkunde sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen einschließlich Messen abgerechnet. Zu den Positionen gehören u. a. Raummieten, Referentenhonorare, Prüferentschädigungen sowie die Kosten für die Erstellung des IHK-Reports Südhessen und des Jahresberichts.

Bei den **Materialaufwendungen** beträgt die Planunterschreitung 67 T€; sie setzt sich

hauptsächlich aus Mehraufwendungen aus bezogenen Waren (u. a. Prüfungsmittel) in Höhe von 42 T€ und einem geringen Aufwand für bezogene Leistungen (u. a. Dozenten honorare und Raummieten) in Höhe von 108 T€ zusammen.

Materialaufwand in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-2.367,6	-2.505,5	-2.438,9	66,6
davon für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-400,3	-391,3	-433,1	-41,8
davon Aufwand für bezogene Leistungen, einschl. erhaltene Skonti	-1.967,3	-2.114,2	-2.005,8	108,4

2.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand fällt 233 T€ geringer als geplant aus.

Personalaufwand in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-9.134,3	-9.250,0	-9.016,8	233,2
Gehälter*	-7.263,8	-7.439,5	-7.309,0	130,5
davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	-7.179,8	-7.357,2	-7.223,3	133,9
davon: Ausbildungsvergütungen	-84,0	-82,3	-85,6	-3,3
Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	-1.870,6	-1.810,5	-1.707,9	102,6

*einschl. Aushilfen, Veränderungen der Pensionsrückstellungen, VwL-Leistungen

Planungsgrundlage ist die ganzjährige Erbringung der Arbeitsleistung und vollständige Besetzung der Planstellen. Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich nach einer Vereinbarung zur leistungsorientierten Vergütung im Rahmen eines Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems. Ferner werden die Mitarbeiter fünf Tätigkeitsgruppen zugeordnet, für die Gehaltsbänder auf Basis der Monatsbruttovergütung definiert sind und innerhalb derer sich die Grundvergütungen der Zugehörigen einer Tätigkeitsgruppe bewegen.

Die Verringerung des Vorsorgeaufwandes im Vergleich zum Plan beruht auf einer korrigierten Anpassung der Pensionsrückstellungen.

Der Zinsanteil aus der Anpassung der Altersvorsorgeverpflichtungen (1.345 T€) ist unter den Zinsaufwendungen im Finanzergebnis dargestellt.

2.3. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-685,2	-607,7	-587,0	20,7
davon: auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	-153,5	-160,8	-153,5	7,3
davon: auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-531,7	-446,9	-433,5	13,4

2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Posten des Betriebsaufwands betreffen die Aufwendungen für Fremdleistungen, Mieten, Kosten für Instandsetzungsmaßnahmen sowie andere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand in T€	2016	2017		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-5.499,3	-5.350,5	-5.956,4	-605,9
davon: sonstiger Personalaufwand	-161,9	-145,8	-190,9	-45,1
davon: Mieten, Pachten, Leasing, Lizenzen	-542,2	-533,0	-622,3	-89,3
davon: Aufwand für Fremdleistungen*, einschl. Kosten des Geldverkehrs	-1.441,1	-1.265,0	-1.526,6	-261,6
davon: Rechts- und Beratungskosten	-146,6	-107,0	-199,2	-92,2
davon: Bürobedarf, Literatur, TK	-353,7	-337,8	-404,7	-66,9
davon: Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Bewirtung und Repräsentation	-645,0	-745,3	-627,8	117,5
davon: Aufwand DIHK	-488,6	-490,0	-589,5	-99,5
davon: Aufwand für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	-582,4	-443,9	-426,5	17,4
davon: Anderer sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.137,9	-1.282,7	-1.368,8	-86,1

* Vor allem Dienstleistungen und outgesourcte Dienstleistungen

2.4.1. Der Mehraufwand in Höhe von 606 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

- Sonstiger Personalaufwand (45 T€)
Im Wesentlichen resultierend aus einer Analyse psychischer Belastungen am Arbeitsplatz
- Mieten, Pachten, Leasing (89 T€)
W-LAN Installationen (24 T€) und Nachlizensierungen (Microsoft, Novell und Just Connect / 37 T€)
- Aufwand für Fremdleistungen (262 T€)
Überwiegend
 - IT-Dienstleistungen (Novellmigration, 70 T€)
 - der Inanspruchnahme von Diensten Dritter (IHK Sommerfest , 35 T€)
 - Unterstützung durch Zeitarbeitsfirma (61 T€)
 - Nachzahlungen für Dienstleister Cafeteria (35 T€).
- Rechts- und Beratungskosten (92 T€)
Höhere Vollstreckungskosten (ca. 30 T€) wegen einer gesetzlichen Änderung. Zudem Steuer- und Rechtsberatung (60 T€)
- Bürobedarf, Literatur, TK (67 T€)
Druck des Jahresprogramm der Weiterbildung ursprünglich unter der Position Marketing und Öffentlichkeitsarbeit geplant (20 T€), zudem Mehraufwand bei Versendungen, die von der Service GmbH erstattet werden (20 T€)
- Aufwand DIHK (99 T€)
Geänderter Umlageschlüssel aufgrund höheren Gewerbeertragsaufkommens im Bezirk der IHK Darmstadt
- Anderer sonstiger betrieblicher Aufwand (86 T€)
Überwiegend Nachzahlungen an Dienstleister für Cafeteria (45 T€) und höhere Reisekosten für das IHK-Ehrenamt (15 T€).

2.4.2. Der Minderaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (117 T€)
Einsparungen bei der Erstellung des IHK Reports (46 T€), des Internetauftritts (10 T€) und diversen anderen Positionen, sowie Umgliederungen (siehe Position Bürobedarf /20 T€)
- Aufwand für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung (17 T€)
Diverse Positionen u. a. geringere Heizkosten.

3. Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis beruht im Wesentlichen auf der nach BilMoG abzurechnenden Abzinsung der Pensionsverpflichtungen.

4. Entnahme aus bzw. Einstellungen in Rücklagen

Es wird auf den Rücklagenspiegel unter Passiva, Eigenkapital (S. 9) verwiesen.

VI. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Insgesamt hat sich im Jahr 2017 eine Steigerung des Finanzmittelbestandes um 913 T€ auf 12.892 T€ ergeben. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 1.397 T€ zu- und aus Investitionstätigkeiten 484 T€ abgeflossen.

VII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die IHK Darmstadt hat jährliche Verpflichtungen aus Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe ca. 404 T€. Des Weiteren besteht für den neu gegründeten Innovationsfonds eine potentielle Zahlungsverpflichtung in Höhe von 2.000 T€.

VIII. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Die IHK Darmstadt ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2017 bei einer Bilanzsumme von 148,2 Mio. EUR (VJ 140,9 Mio. EUR) ein Eigenkapital von 58,1 Mio. EUR (VJ 55,5 Mio. EUR) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert.³

Dadurch sind die Verpflichtungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR (VJ 26,8 Mio. EUR) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 angegeben.

³ Das sich unter Berücksichtigung dieser Altersverpflichtungen ergebende rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31.12.2017 auf 34,2 Mio. EUR. Der Beitrag der IHK Darmstadt zum DIHK belief sich 2017 auf rund 1,34% des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

IX. Sonstige Angaben

Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2017

Eine Übersicht der Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2017 ist auf unserer Internetseite unter www.darmstadt.ihk.de (Dokument-Nr. 3562840) einsehbar.

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung der IHK Darmstadt zum 31.12.2017:

Präsidentin

Prof. Dr. Kristina Sinemus
Genius GmbH, Darmstadt

Präsidiumsmitglieder

Dr. Kai Beckmann
Merck KGaA, Darmstadt

Matthias Martiné
Volksbank Darmstadt-Südhessen eG, Darmstadt

Thorsten Muntermann
Koziol >> Ideas for friends GmbH, Erbach

Tatjana Steinbrenner
Kaufhaus Ernst Ganz GmbH, Bensheim

Dr. Marie-Luise Wolff
ENTEKA AG, Darmstadt

Hauptgeschäftsführer

Dr. Uwe Vetterlein

Personalübersicht

Personalbestand	Ist 31.12.2017		Gehälter 2017 Ist	Ist 31.12.2016		Gehälter 2016 Ist
	Köpfe	Kapazität	in T€	Köpfe	Kapazität	in T€
Kernpersonal						
Führungskräfte	8,00	8,00	1.051	7,00	7,00	951
Wissenschaftliche Mitarbeiter	40,00	37,08	2.168	35,00	32,90	1.999
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	85,00	71,95	3.685	84,00	72,25	3.613
Summe	133,00	117,03	6.904	126,00	112,15	6.563
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	0,00	0,00	0	1,00	0,50	20
Personalgestellung	3,00	1,99	77	2,00	0,99	61
Gesamtsumme	135,00	119,02	6.981	127,00	113,64	6.644
	*			*		
davon						
in Teilzeit	44,00	28,02		36,00	23,49	
befristet	7,00	7,00		8,00	7,15	
in ATZ aktiv	0,00	0,00		0,00	0,00	

* 1 Kopf bereits in Kernpersonal enthalten

außerdem:

Auszubildende	8,00	8,00	9,00	9,00
Trainees	0,00	0,00	0,00	0,00
Praktikanten	1,00	0,60	2,00	1,60
Volontäre	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter in Elterzeit	¹ 5,00	5,00	² 8,00	7,40
Altersteilzeit inaktiv	0,00	0,00	1,00	1,00
Aushilfen (nicht Stellenplan)	3,00	1,73	4,00	3,38
Geringfügig Beschäftigte	2,00	0,40	3,00	0,68
Werkstudenten	0,00	0,00	2,00	0,88

davon wg. Arbeit während ETZ enthalten:

¹ 3 Kernpersonal,

² 2 Kernpersonal, 1 Minijob

Darmstadt, 23. März 2018

Prof. Dr. Kristina Sinemus
Präsidentin

Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel zum 31.12.2017

1.6.1

IHK Darmstadt Rhein Main Neckar	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	Restbuchwerte
	Anfangsbestand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand	Anfangs-	Abschreibungen	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Endstand	31.12.2017	31.12.2016
	01.01.2017				31.12.2017	stand	des Geschäfts-		des Geschäfts-		31.12.2017	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	724.975,80	113.394,83	48.622,80	0,00	886.993,43	580.633,80	103.566,63	0,00	0,00	0,00	684.200,43	202.793,00	144.342,00
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	45.225,35	20.479,90	-48.622,80	0,00	17.082,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.082,45	45.225,35
	770.201,15	133.874,73	0,00	0,00	904.075,88	580.633,80	103.566,63	0,00	0,00	0,00	684.200,43	219.875,45	189.567,35
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	12.364.620,00	9.828,92	0,00	0,00	12.374.448,92	1.612.426,00	169.368,92	0,00	0,00	0,00	1.781.794,92	10.592.654,00	10.752.194,00
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	221.977,96	5.370,54	0,00	0,00	227.348,50	99.074,96	32.049,54	0,00	0,00	0,00	131.124,50	96.224,00	122.903,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	3.617.234,64	125.259,65	0,00	4.250,34	3.738.243,95	2.132.318,08	282.034,65	0,00	0,00	4.074,34	2.410.278,39	1.327.965,56	1.484.913,56
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.203.832,60	140.459,11	0,00	4.250,34	16.340.041,37	3.843.819,04	483.453,11	0,00	0,00	4.074,34	4.323.197,81	12.016.843,56	12.360.010,56
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	72.351,46	25.000,00	0,00	0,00	97.351,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.351,46	72.351,46
4. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	41.393,90	0,00	0,00	0,00	41.393,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.393,90	41.393,90
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	11.381.618,70	6.495.897,03	0,00	6.311.341,99	11.566.173,74	366.468,24	25.743,02	0,00	0,00	0,00	392.211,26	11.173.962,48	11.015.150,46
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Rückdeckungsansprüche (A. III. 7.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.520.364,06	6.520.897,03	0,00	6.311.341,99	11.729.919,10	366.468,24	25.743,02	0,00	0,00	0,00	392.211,26	11.337.707,84	11.153.895,82
Anlagevermögen insgesamt	28.494.397,81	6.795.230,87	0,00	6.315.592,33	28.974.036,35	4.790.921,08	612.762,76	0,00	0,00	4.074,34	5.399.609,50	23.574.426,85	23.703.473,73

Eigenkapitalspiegel der Industrie- und Handelskammer Darmstadt zum 31.12.2017
1.6.2

Konto	Konto	Stand 01.01.2017	Entnahme	Einstellung	Stand 31.12.2017
Nettoposition		5.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000.000,00 €
- Nettoposition	30000	5.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000.000,00 €
Finanzierungsrücklage		6.258.412,01 €	-253.604,37 €	67.827,37 €	6.072.635,01 €
<i>davon Abdeckung unbewegliches Sachanlagevermögen</i>	31000	5.752.194,00 €	-169.368,92 €	9.828,92 €	5.592.654,00 €
<i>davon Abdeckung bewegliches Sachanlagevermögen</i>	31001	506.218,01 €	-84.235,45 €	57.998,45 €	479.981,01 €
Ausgleichsrücklage		5.500.200,00 €	-500.200,00 €	0,00 €	5.000.000,00 €
- Ausgleichsrücklage	32000	5.500.200,00 €	-500.200,00 €	0,00 €	5.000.000,00 €
Andere Rücklagen		11.226.290,34 €	-644.107,56 €	563.000,00 €	11.145.182,78 €
- Liquiditätsrücklage	32100	685.337,78 €	0,00 €	0,00 €	685.337,78 €
- Instandhaltungsrücklage	32301	1.298.960,13 €	-482.115,13 €	0,00 €	816.845,00 €
- Finanzrücklage Innovationsfonds	32302	2.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	2.000.000,00 €
- Verbesserung Eigenkapital DIHK	32307	161.992,43 €	-161.992,43 €	0,00 €	0,00 €
- Zinsunterdeckungsrücklage	32308	6.891.000,00 €	0,00 €	0,00 €	6.891.000,00 €
- Rücklage VV-Wahl	32309	189.000,00 €	0,00 €	63.000,00 €	252.000,00 €
- Rücklage Digitalisierung	32312	0,00 €	0,00 €	500.000,00 €	500.000,00 €
Ergebnis		0,00 €	0,00 €	0,00 €	894.690,14 €
- Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	33100	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Ergebnisvortrag aus dem laufenden Jahr	33100	0,00 €	0,00 €	0,00 €	894.690,14 €
Eigenkapital		27.984.902,35 €	-1.397.911,93 €	630.827,37 €	28.112.507,93 €

Rückstellungspiegel der Industrie- und Handelskammer Darmstadt per 31.12.2017
1.6.3

Rückstellungsart:	Konto	Stand 01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Abzinsung	Stand 31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen		18.307.269,00 €	884.402,84 €	134.036,95 €	421.592,79 €	1.627.999,00 €	0,00 €	19.338.421,00 €
- Belegschaft	37010	8.225.316,00	397.312,06		119.575,06	739.109,00	0,00	8.686.688,00
- Einzelzusagen	37011	10.081.953,00	487.090,78	134.036,95	302.017,73	888.890,00	0,00	10.651.733,00
Steuerrückstellung		8.744,40 €	0,00 €	0,00 €	171.255,60 €	0,00 €	0,00 €	180.000,00 €
- sonstige Steuer	38900	8.744,40 €	0,00 €	0,00 €	67.055,60 €	0,00 €	0,00 €	75.800,00 €
- Gewerbesteuer	38000	0,00 €	0,00 €	0,00 €	52.100,00 €	0,00 €	0,00 €	52.100,00 €
- Körperschaftssteuer	38100	0,00 €	0,00 €	0,00 €	52.100,00 €	0,00 €	0,00 €	52.100,00 €
Sonstige Rückstellungen		1.405.105,34 €	532.739,69 €	67.796,79 €	496.344,42 €	58.882,00 €	0,00 €	1.359.795,28 €
- Altersteilzeit	39001	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Urlaub	39002	36.660,22 €	36.660,22 €	0,00 €	18.703,69 €	0,00 €	0,00 €	18.703,69 €
- Überstunden	39003	122.991,15 €	0,00 €	0,00 €	-7.345,82 €	0,00 €	0,00 €	115.645,33 €
- Arbeitnehmerjubiläum	39004	240.624,00 €	5.243,00 €	0,00 €	13.383,00 €	16.036,00 €	0,00 €	264.800,00 €
- Sonst. Rückstellungen/Prämien	39005	288.814,52 €	231.105,55 €	44.625,04 €	294.530,94 €	0,00 €	0,00 €	307.614,87 €
Rückstellung Allgemein	39006	41.201,86 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	41.201,86 €
- Archivierung		41.201,86 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	41.201,86 €
- Kosten VV-Wahl 2019		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Beihilfen	39007	395.002,00	31.147,00	12.676,00	42.063,00	42.846,00	0,00	436.088,00
- Berufsgenossenschaft	39008	69.440,00 €	66.224,19 €	3.215,81 €	64.540,00 €	0,00 €	0,00 €	64.540,00 €
- Rückst. Prüfung Jahresabschluss	39011	99.471,00 €	64.155,84 €	5.694,16 €	44.493,76 €	0,00 €	0,00 €	74.114,76 €
Rückstellung f. ausst. Rechnungen	39310+39009	110.900,59 €	98.203,89 €	1.585,78 €	25.975,85 €	0,00 €	0,00 €	37.086,77 €
Gesamtsummen		19.721.118,74 €	1.417.142,53 €	201.833,74 €	1.089.192,81 €	1.686.881,00 €	0,00 €	20.878.216,28 €

Plan-Ist-Vergleich GuV 2017 / Mindestgliederung

Konto / Bezeichnung	Plan 2017	Ist 2017	Δ
	T€	T€	T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.300,0	13.202,2	902,2
<u>Erträge IHK-Beiträge Vorjahre</u>	<u>2.680,0</u>	<u>2.862,9</u>	<u>182,9</u>
Grundbeiträge Vorjahre	310,0	344,1	34,1
Umlagen Vorjahre	2.370,0	2.518,8	148,8
<u>Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr</u>	<u>9.620,0</u>	<u>10.339,3</u>	<u>719,3</u>
Grundbeiträge lfd. Jahr	4.470,0	4.631,3	161,3
Umlagen lfd. Jahr	5.150,0	5.708,0	558,0
2. Erträge aus Gebühren	2.501,5	2.530,0	28,5
<u>Erträge aus Gebühren Berufsbildung</u>	<u>1.590,6</u>	<u>1.397,9</u>	<u>-192,7</u>
<u>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</u>	<u>406,6</u>	<u>486,9</u>	<u>80,3</u>
<u>Erträge aus sonstigen Gebühren</u>	<u>504,3</u>	<u>645,1</u>	<u>140,8</u>
3. Erträge aus Entgelten	2.496,7	2.653,3	156,6
<u>Verkaufserlöse</u>	<u>13,5</u>	<u>76,9</u>	<u>63,4</u>
<u>Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.</u>	<u>2.445,2</u>	<u>2.542,5</u>	<u>97,3</u>
<u>Sonstige Entgelte</u>	<u>38,0</u>	<u>33,9</u>	<u>-4,1</u>
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,0	-2,8	-2,8
<u>Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen</u>	<u>0,0</u>	<u>-2,8</u>	<u>-2,8</u>
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
<u>Andere aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
6. Sonstige betriebliche Erträge	558,3	1.106,9	548,6
<u>Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</u>	<u>18,0</u>	<u>33,3</u>	<u>15,3</u>
<u>Erträge aus Erstattungen</u>	<u>438,3</u>	<u>636,3</u>	<u>198,0</u>
<u>Andere sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>102,0</u>	<u>437,3</u>	<u>335,3</u>
<u>Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Betriebserträge	17.856,5	19.489,5	1.633,0
7. Materialaufwand	-2.505,5	-2.438,9	66,6
<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>	<u>-391,3</u>	<u>-433,1</u>	<u>-41,8</u>
<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>-2.114,2</u>	<u>-2.005,8</u>	<u>108,4</u>
Honorare Dozenten	-826,0	-751,9	74,1
Prüferentschädigungen	-577,0	-632,7	-55,7
Sonstige Fremdleistungen	-564,1	-491,4	72,7
Sonstige bezogene Leistungen	-147,1	-129,8	17,3
8. Personalaufwand	-9.250,0	-9.016,8	233,2
<u>Gehälter</u>	<u>-7.439,5</u>	<u>-7.308,9</u>	<u>130,6</u>
Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-7.357,2	-7.223,3	133,9
Ausbildungsvergütungen	-82,3	-85,6	-3,3
<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</u>	<u>-1.810,5</u>	<u>-1.707,9</u>	<u>102,6</u>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-1.222,8	-1.212,0	10,8
Beihilfen und Unterstützung	-55,0	-42,1	12,9
Renten und Hinterbliebenenversorgung	0,0	0,0	0,0
Vorsorge	-499,7	-421,6	78,1
Sonstige soziale Abgaben	-33,0	-32,2	0,8

Konto / Bezeichnung	Plan 2017	Ist 2017	Δ
	T€	T€	T€
9. Abschreibungen	-607,7	-587,0	20,7
<u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</u>	<u>-607,7</u>	<u>-587,0</u>	<u>20,7</u>
Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-160,8	-153,5	7,3
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-446,9	-433,5	13,4
<u>Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.350,5	-5.956,4	-605,9
<u>Sonstiger Personalaufwand</u>	<u>-145,8</u>	<u>-190,9</u>	<u>-45,1</u>
<u>Mieten, Pachten, Leasing u. Lizenzen</u>	<u>-533,0</u>	<u>-622,3</u>	<u>-89,3</u>
<u>Aufwendungen für Fremdleistungen</u>	<u>-1.265,0</u>	<u>-1.526,6</u>	<u>-261,6</u>
<u>Rechts- und Beratungskosten</u>	<u>-107,0</u>	<u>-199,2</u>	<u>-92,2</u>
<u>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation</u>	<u>-337,8</u>	<u>-404,7</u>	<u>-66,9</u>
<u>Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit</u>	<u>-745,3</u>	<u>-627,8</u>	<u>117,5</u>
<u>Aufwendungen DIHK</u>	<u>-490,0</u>	<u>-589,5</u>	<u>-99,5</u>
<u>Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung</u>	<u>-443,9</u>	<u>-426,5</u>	<u>17,4</u>
<u>Andere sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-1.282,7</u>	<u>-1.368,9</u>	<u>-86,2</u>
Betriebsaufwand	-17.713,7	-17.999,1	-285,4
Betriebsergebnis	142,8	1.490,4	1.347,6
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	90,6	286,6	196,0
<u>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</u>	<u>90,6</u>	<u>286,6</u>	<u>196,0</u>
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,2	12,7	6,5
<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>6,2</u>	<u>12,7</u>	<u>6,5</u>
<u>Erträge aus Abzinsung</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-25,7	-127,8	-102,1
<u>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</u>	<u>-25,7</u>	<u>-127,8</u>	<u>-102,1</u>
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.619,4	-1.344,3	275,1
<u>sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<u>Aufwendungen aus Aufzinsung</u>	<u>-701,4</u>	<u>-660,9</u>	<u>40,5</u>
<u>Saldo Deckungsvermögen</u>	<u>-918,0</u>	<u>-683,5</u>	<u>234,6</u>
Finanzergebnis	-1.548,3	-1.172,8	375,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.405,5	317,6	1.723,1
16. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
<u>Außerordentliche Erträge</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
<u>Außerordentliche Aufwendungen</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	-107,1	-107,1
<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	<u>0,0</u>	<u>-107,1</u>	<u>-107,1</u>
19. Sonstige Steuern	-18,6	-82,9	-64,3
<u>Sonstige Steuern</u>	<u>-18,6</u>	<u>-82,9</u>	<u>-64,3</u>
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-1.424,1	127,6	1.551,7

Konto / Bezeichnung	Plan 2017	Ist 2017	Δ
	T€	T€	T€
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,0
<u>Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,0	0,0	0,0
Einstellung in die Nettoposition	0,0	0,0	0,0
<u>Einstellung in die Nettoposition</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.050,1	1.397,9	-652,2
<u>aus der Finanzierungsrücklage</u>	<u>154,9</u>	<u>253,6</u>	<u>98,7</u>
<u>aus der Ausgleichsrücklage</u>	<u>0,0</u>	<u>500,2</u>	<u>500,2</u>
<u>aus anderen Rücklagen</u>	<u>1.895,2</u>	<u>644,1</u>	<u>-1.251,1</u>
23. Einstellungen in Rücklagen	-626,0	-630,8	-4,8
<u>in die Finanzierungsrücklage</u>	<u>0,0</u>	<u>-67,8</u>	<u>-67,8</u>
<u>in die Ausgleichsrücklage</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<u>in andere Rücklagen</u>	<u>-626,0</u>	<u>-563,0</u>	<u>63,0</u>
24. Ergebnis (+ Bilanzüberschuss / - Bilanzfehlbetrag)	0,0	894,7	894,7



Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung 2017 Mindestgliederung Investitionen

Industrie- und Handelskammer Darmstadt Investitionen 2017

		Plan €	Ist €	Differenz €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen				
Digitale IHK	Einführung EVA KIM	145.000	50.573	94.427
	Digitalisierung der Fibu-Belege einschl. Mail-Archivierung (ursprünglich in 2015 veranschlagt)	49.000	47.257	1.743
	Migration Novell - Microsoft	27.000	14.113	12.887
	Andere (u. a. Bilddatenbank, Zeiterfassung, EVA Kontakt, EVA-Kampagne)	43.200	30.593	12.607
Einrichtung	Büromöbel und Ausstattung Seminarräume	105.800	10.249	95.551
	Sonstiges (u.a. Umrüstung auf POE-Switches für Telefonie und Thin Clients je 32 T€)	** 119.500	41.761	77.739
BZ	Ergänzung Festo-Übungsstände (25 T€) und Hard-/Software Industrie 4.0 (25 T€)	50.000	32.426	17.574
	sonstiges	56.500	47.362	9.138
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		596.000	274.334	321.666
Finanzinvestitionen				
Beteiligung am produktionsorientiertem Gründerzentrum (25 T€): VV-Beschluss 27.11.2014		25.000	25.000	0
Wiederanlage im Rahmen der Vermögensverwaltung		0	184.555	-184.555
Summe Finanzinvestitionen		25.000	209.555	-184.555
Gesamtinvestitionen		621.000	483.889	137.111

** Projektverschiebung nach 2018

32.500 Umrüstung auf POE-Switches für Telefonie

32.500 Umrüstung auf POE-Switches für Thin Clients

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

I. Wirtschaftsentwicklung in Südhessen 2017

Die südhessische Konjunktur zeigte sich bärenstark, die Geschäfte der Unternehmen liefen sehr gut. Die Binnennachfrage war wieder eine solide Stütze des Aufschwungs. Er steht nun aber auf einer breiteren Basis, denn neben dem Export trugen auch die Investitionen zur Dynamik bei. Der südhessische Arbeitsmarkt hat einen weiteren Rekord gebrochen. Erstmals waren mehr als 500.000 Personen in Südhessen erwerbstätig.

Gut gefüllte Auftragsbücher aus dem In- und Ausland sowie ein hoher Auslastungsgrad machen die Unternehmer optimistisch. Die Stimmung in den Betrieben der Region ist auf einem Rekordhoch. Brexit, US-Protektionismus und eine langwierige Regierungsbildung können die Unternehmen nicht beirren.

Die wirtschaftliche Dynamik hat aber auch Schattenseiten. Sorgenkind der Unternehmen ist der Fachkräftemangel. Dieser hat eine neue Qualität erreicht. 41 Prozent der Unternehmen haben offene Stellen, die sie nur mit großen Schwierigkeiten besetzen können. Sie befürchten, Aufträge ablehnen zu müssen, weil sie das erforderliche Personal nicht finden. Fachkräftesicherung bleibt damit Daueraufgabe und Handlungsschwerpunkt der IHK.

Der Außenhandel in Südhessen hat 2017 trotz Unsicherheiten und Krisen nochmals angezogen: die Anzahl der Außenhandelsdokumente und Carnets ist in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Prozent auf rund 36.000 gestiegen.

II. Strategische Ausrichtung der IHK-Arbeit

Auch im Geschäftsjahr 2017 orientierte sich die fachliche Schwerpunktsetzung der IHK-Arbeit an einem Katalog bereichsübergreifender „strategischer Kernziele“, den die Vollversammlung zu Beginn der Legislaturperiode am 10. September 2014 beschlossen hat und der jährlich (zuletzt Präsidium am 20.06.2017) verdichtet wird.

Gemeinsames Kennzeichen der strategischen IHK-Kernziele ist deren nachhaltige Ausrichtung und Verfolgung im Interesse der regionalen Wirtschaft und der IHK-Weiterentwicklung. Die strategischen Kernziele 2017 basieren wie in den letzten Jahren auf vier thematischen Kernzielen:

- Den Standort Rhein Main Neckar entwickeln
- Vernetzung der Region vorantreiben
- Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) als Partner und Problemlöser helfen
- Fachkräftepotential erschließen

Im Wesentlichen konzentrierte sich die IHK-Arbeit in 2017 auf folgende inhaltliche Themenfelder vor dem Hintergrund der Gesamtzielsetzung:

1) **Fachkräftepotential erschließen**

Berufliche Bildung ist eine zentrale Säule der Fachkräftesicherung für die südhessische Wirtschaft. Die Berufsbildung muss im Stellenwert gestärkt und alle Potentiale ausgeschöpft werden.

Die Zahl der Ausbildungsverträge ist von 3.382 (2016) auf 3.518 gestiegen. Das Plus von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist ein positives Signal. Zum Erfolg wird die Entwicklung aber erst, wenn die Zahl der abgeschlossenen Verträge sich am Ende deutlich erhöht.

Die IHK hat deshalb ihre zahlreichen Maßnahmen und Projekte, die sie zur Förderung der Ausbildung bereits ergriffen hat, in 2017 überprüft und teils weiter intensiviert. Konkret heißt das vor allem:

- In mehreren Azubi-Speed-Datings konnten sich junge Leute direkt vor Ort auf einen unbesetzten Ausbildungsplatz bewerben.
- In der Initiative „Ausbildungsbotschafter“ wurden im gesamten IHK-Bezirk Auszubildende in allgemeinbildende Schulen vermittelt, um über die berufliche Ausbildung zu informieren.
- Für die Zukunftswerkstätten – „Zukunftswerkstatt 2.0“ – werden in den kommenden 6 Jahren weitere 600 T€ Sachaufwand zur Verfügung gestellt.
- Mit der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ führen wir Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren an MINT-Themen heran. 2017 konnten wir die Zahl der aktiven Kindergärten, Horte und Grundschulen auf rund 360 (plus 45 %) erhöhen.
- In über 20 Lehrerfortbildungen haben wir 325 Lehrkräfte praxisnah zu Themen der beruflichen Orientierung geschult. Damit konnten wir mehr als die Hälfte der Gymnasien erreichen und dort die duale Ausbildung thematisieren.
- Das duale Studium wird von Unternehmen als wirksames Instrument zur Fachkräftesicherung bewertet, auch KMU sehen hier zunehmend eine Alternative im Wettbewerb um Auszubildende und Fachkräfte. 2017 wurde die Beratung für Unternehmen nochmals intensiviert (plus 147% gegenüber Vorjahr).

2) **Standort Darmstadt Rhein Main Neckar entwickeln - Infrastruktur weiterentwickeln**

Die IHK Darmstadt hat im Dezember 2017 gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt das **Technologie- und Gründerzentrum – HUB31 – eröffnet**. Den Beschluss dazu hatte die Vollversammlung bereits Anfang 2016 gefasst. Die professionelle Infrastruktur für technologieorientierte Gründungen erfreut sich reger Nachfrage bei Start-ups und jungen Wachstumsunternehmen.

Darüber hinaus hat die IHK Darmstadt im Januar 2017 den mit zwei Millionen Euro dotierten **Innovationsfonds** gestartet, der für Gründungen Beteiligungskapital zur Verfügung stellt. Aus Landesmitteln wird der Betrag verdoppelt, insgesamt stehen also vier Millionen Euro zur Verfügung. Ziel des Fonds ist es, neu gegründete Unternehmen, Ausgründungen aus der TU Darmstadt, der Hochschule Darmstadt und technologieorientierte Wachstumsunternehmen zu unterstützen und so die Innovationsstärke für die wirtschaftliche

Entwicklung der Region zu nutzen. Damit schließt der Innovationsfonds eine bestehende Lücke zur Finanzierung von Innovationen und technologieorientierten Gründungen.

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte **Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Darmstadt** unterstützt im zweiten Jahr seines Bestehens mittelständische Unternehmen bei der Digitalisierung und Vernetzung sowie Anwendung von Industrie 4.0. Neben der Darstellung von Erfolgsgeschichten und Praxislösungen aus der Region, bot das Zentrum in 2017 den Unternehmen Anregungen, Konzepte, Kontakte und Unterstützung bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten.

„Mein Lieblingsort in der Region“: die IHK hat in 2017 erstmals einen Fotowettbewerb zu den schönsten Orten der Region durchgeführt. Der Wettbewerb ist Teil des Projekts „Lebenswerte Region“, das die IHK-Ausschüsse für Handel, Standortmarketing und Tourismus 2016 ins Leben gerufen haben. Das Projekt soll die Region als attraktiven Wohn- und Arbeitsort präsentieren und weiterentwickeln. Die besten Aufnahmen wurden in einer Wanderausstellung in der IHK Darmstadt, in Behörden, Institutionen und Unternehmen einem breiten Publikum präsentiert.

2017 wurde eine **rechtspolitische Runde** ins Leben gerufen. Unternehmensjuristen, Richter, Rechtsanwälte, IHK und Handwerkskammer diskutieren darüber, wie die Digitalisierung rechtlich begleitet werden kann. Damit möchten wir den IT-Standort Südhessen durch Anregungen aus dem Bereich **Digitalisierung** und Recht stärken.

Die Wirtschaftskammern der Region haben sich unter der Initiative **PERFORM** zusammengeschlossen, um die Metropolregion FrankfurtRheinMain gemeinsam zu gestalten. Unter <http://www.perform-frankfurtrheinmain.de/> hat die Initiative in 2017 eine interaktive Plattform bekommen. Dort werden u. a. länderübergreifende Projekte mit räumlichen Bezug zur Metropolregion vorgestellt.

3) Vernetzung der Region vorantreiben

Wirtschaftsfaktor Tourismus: die in 2016 gestarteten Fortbildungstouren für touristische Akteure wurden in 2017 erfolgreich fortgesetzt. Ziel ist es, den Tourismus in der Region weiterzuentwickeln. Zudem haben wir ein Netzwerk für Unternehmen der Branche gestartet. An vier Terminen pro Jahr können sich Unternehmen aus Hotellerie und Gastronomie direkt bei einem Unternehmen der Branche zu aktuellen Themen austauschen.

Wir haben unsere **CSR-Frühstücksreihe** 2017 fortgeführt. In drei Veranstaltungen mit rund 150 Teilnehmern haben wir die Themen der Corporate Social Responsibility mit dem Blick auf Digitalisierung und Ethik, grüne Chemie, sowie Nachhaltigkeit aufgenommen.

IHK vor Ort: Mit unserer Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ geben wir Unternehmen in den Kommunen Tipps für ihre tägliche Arbeit und ihren Erfolg. Ob im Rahmen eines Unternehmerfrühstücks, einer Mitgliederversammlung des Gewerbevereins oder einer außerordentlichen Sitzung – wir waren in über 100 Veranstaltungen mit aktuellen Themen dabei.

4) IHK Darmstadt als Partner und Problemlöser für kleinere Unternehmen

Demografischer Wandel, geändertes Konsumentenverhalten, technologische Neuerungen und Digitalisierung - die Strukturen des **Einzelhandels**, der vor allem durch kleine und mittelständische Betriebe geprägt ist, verändern sich nachhaltig. Kunden sind heutzutage kanalübergreifend unterwegs: sie kaufen und informieren sich mal online und mal offline. Damit der stationäre Einzelhandel seine Kunden auch in der Onlinewelt erreicht, muss er sich digitalisieren. Das Angebot an digitalen Maßnahmen ist groß und teils unübersichtlich. Die IHK Darmstadt hat deshalb in 2017 einen **Leitfaden – „Vor Ort erfolgreich bestehen“** – für den stationären Einzelhandel entwickelt, der anhand von Praxisbeispielen verschiedene digitale Maßnahmen aufzeigt.

Im **Energieeffizienznetzwerk ETA-Plus (EEN)** sind 2017 weitere Partner und Kunden hinzugekommen. Das 2016 entwickelte **Online-Beratungstool** wurde im Geschäftsjahr 2017 erweitert und beantwortet nun typische Fragen rund um Energie- und Umweltpflichten.

Übergang- und Nachfolgeberatung: die Suche nach einem Nachfolger wird für viele Betriebsinhaber immer mehr „zur sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen“, die Zahl der Beratungsgespräche ist in 2017 auf ein neues Rekordniveau gestiegen. Positiv belegt dieser Anstieg aber auch, dass der Mittelstand wachsam und bereit ist, sich den Herausforderungen der Nachfolge zu stellen.

III. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 sind die geplanten Betriebserträge um 1,6 Mio. € (+ 9,2%) überschritten worden. Gleichzeitig fiel der Betriebsaufwand mit knapp 18 Mio. € um 285 T€ (- 1,6%) höher als geplant aus. Insgesamt ergab sich ein Betriebsergebnis von 1.490 T€. Das Finanzergebnis lag mit -1.173 T€ um 376 T€ besser als der Planwert.

Das Jahresergebnis wird mit 128 T€ ausgewiesen.

B. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

I. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen IHK Darmstadt hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 um rund 714 T€ auf 39,3 Mio. € erhöht. Die Zunahme auf der Aktivseite basiert auf einem erhöhten Umlaufvermögen.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital um 128 T€ auf 28,1 Mio. €.

Die Zuschüsse von Bund und Land für die Modernisierung des Maschinenparks in den Bildungszentren Erbach und Heppenheim wurden als Sonderposten mit T€ 317 passiviert.

Die Pensionsrückstellungen haben sich um rund 608 T€ auf 7,2 Mio. € erhöht. Sonstige Rückstellungen wurden gegenüber dem Vorjahr um 45 T€ reduziert.

Insgesamt betragen die Rückstellungen im Wirtschaftsjahr 2017 rund 8,7 Mio. € (das entspricht einem Plus von 9% gegenüber 2016).

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber 2016 um rund 170 T€ auf rund 1,3 Mio. € verringert.

II. Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit bei knapp 1,4 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -484 T€ und spiegelt vor allem Investitionen in Digitalisierungsprojekte sowie Investitionen in die technischen Infrastruktur der IHK-Bildungszentren.

Der Finanzmittelbestand war am Ende des Geschäftsjahres mit rund 12,9 Mio. € um 913 T€ höher als 2016.

III. Ertragslage

Die Ertragslage ist erheblich durch die Beiträge geprägt. Sie tragen mit annähernd 68% zu den Betriebserträgen bei. Auf Umlagen entfallen rund 62% und auf Grundbeiträge rund 38% des Beitragsaufkommens.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge aus Beiträgen (Grundbeiträge und Umlagen) stabil (+ 0,3%).

Die Gebühren, die die IHK Darmstadt für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 2,5 Mio. € zu den Erträgen bei. Allein 55% (rund 1,4 Mio. €) entfallen auf die Betreuungs- und Prüfungsgebühren der Berufsausbildung.

Die sonstigen Gebühren setzen sich aus den Prüfungs- und Unterrichtsgebühren der Sach- und Fachkunde, den Beglaubigungen von Außenhandelsdokumenten sowie Mahngebühren zusammen.

Entgelte und sonstige betriebliche Erträge machen mit knapp 3,8 Mio. € rund 19% des Gesamtaufkommens der IHK Darmstadt aus. Die Erträge aus Entgelten - überwiegend aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen - haben daran einen Anteil von 2,5 Mio. €.

Beim Betriebsaufwand bilden der Personalaufwand (9,0 Mio. €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (knapp 6,0 Mio. €) die größten Posten. Von dem

Personalaufwand entfallen auf Gehälter (einschl. Aushilfen, Altersteilzeit, Veränderung der Personalrückstellungen) rund 7,3 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2017 waren am 31. Dezember 135 Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) beschäftigt, dies entspricht einer Personalkapazität von 119 Vollzeitäquivalenten.

Für die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen waren in 2017 422 T€ beim Personalaufwand und im Finanzergebnis 661 T€ für die Aufzinsung aufzubringen.

Beim Materialaufwand von 2,4 Mio. € entfielen 433 T€ auf Materialeinsatz und rund 2,0 Mio. € auf sogenannte bezogene Leistungen (vor allem Dozenten honorare und Prüferentschädigungen). Unter Materialaufwand sind alle nach außen gerichteten betrieblichen Leistungen und Produkte zu verstehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen knapp 6 Mio. €.

Das Finanzergebnis schließt im Geschäftsjahr 2017 mit einem Verlust von 1,17 Mio. € ab, der Aufzinsungsaufwand wurde in dieser Position mit 661 T€ ausgewiesen.

Aufgrund der momentanen Prognosen zum HGB-Rechnungszinssatz (§ 253 Abs. 2 HGB) – weitere Absenkungen – ist auch in den kommenden Jahren mit weiterem Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen zu rechnen.

Das Jahresergebnis schließt mit 128 T€ positiv.

Entnahmen aus der Finanzierungsrücklage (ehemals Kapitalrücklage; 254 T€), der Ausgleichsrücklage (500,2 T€), der Instandhaltungsrücklage (480 T€) und der Rücklage zur Verbesserung des Eigenkapitals des DIHK (162 T€) stehen Einstellungen in die Finanzierungsrücklage (68 T€), in die Rücklage Vollversammlungswahl (63 T€) und in die erstmalig dotierte Digitalisierungsrücklage (500 T€) gegenüber.

Nach bisheriger Rechtsauffassung wurden die Ausgleichs- und Liquiditätsrücklagen in den IHK-Bilanzen anhand von Erfahrungswerten dotiert, die jeweils zwischen 30 und 50 Prozent des laufenden Aufwands angesetzt wurden. Dieser Pauschalansatz wurde in einem im Februar 2016 veröffentlichten Urteil des Bundesverwaltungsgerichts kritisiert und die Ergänzung durch eine plausible und nachvollziehbare Risikoprognose eingefordert. Eine solche Risikoprognose hat die Geschäftsführung zuletzt am 5. Dezember 2017 der Vollversammlung vorgelegt. Zudem hat sich die IHK Darmstadt an einem bundesweit in der IHK-Organisation abgestimmten IT-gestützten Modell beteiligt und auf Basis dessen entsprechende Prognoseberechnungen angestellt.

Die Bilanz trägt allen heute erkennbaren Risiken aus unbeständigen Beitragserträgen, die aufgrund von konjunkturellen Schwankungen oder aus den Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstigen Verpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung von pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen, bei gleichzeitiger finanzieller Deckung durch das Finanzanlagevermögen, ist eine solide Finanzlage gegeben.

Die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Darmstadt sind damit gesichert.

IV. Investitionen

Die IHK Darmstadt hat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 134 T€ in das immaterielle Vermögen und rund 140 T€ in Sachanlagen investiert.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen betreffen ausschließlich Software, vor allem für die Digitalisierung zur Effizienzsteigerung der Geschäftsprozessabläufe.

Des Weiteren wurden 210 T€ für Investitionen in das Finanzanlagevermögen aufgewendet.

C. Personalbericht

Zum Jahresende beschäftigte die Industrie- und Handelskammer Darmstadt 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kernpersonal. Dies entspricht 119,02 Vollzeitäquivalenten (VZÄ), die sich aufteilen in: 1 VZÄ Hauptgeschäftsführer (± 0), 7 VZÄ Geschäftsbereichsleiter (+1), 111,02 VZÄ Angestellte (+4,38).

Von den 135 Beschäftigten arbeiten 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, das entspricht einer Quote von knapp 33% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (+3,7). Der Frauenanteil ist auf rund 68% gestiegen (+6,7%).

Die Digitalisierung wird unsere Arbeit völlig neu gestalten. Es ist daher unerlässlich, unsere Führungskräfte und Mitarbeiter mit digitalen Kompetenzen auszustatten, die Menschen sind der Grundpfeiler für unseren Erfolg. Daher werden wir auch dafür sorgen, dass wir für Talente als Arbeitgeber attraktiv sind. Wir müssen Arbeitsumgebungen schaffen und Technologien nutzen, die uns die Vernetzung untereinander erlauben. Insgesamt bietet die Digitalisierung großartige Chancen und Möglichkeiten für Innovationen, die wir so gut wie möglich nutzen wollen.

Als familienfreundliche IHK unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Von den Angeboten können Frauen genauso wie Männer, Mitarbeiter genauso wie Fachkräfte profitieren. Zu den unterstützenden Rahmenbedingungen gehören z. B. flexible Arbeitszeiten, unterschiedliche Teilzeitmodelle sowie die Möglichkeit mobil zu arbeiten. Seit Mitte 2017 wird in einigen Teams zudem die Arbeit in Vertrauensarbeit getestet.

Zur langfristigen Sicherung des Fachkräftebedarfs setzt die IHK auf Aus- und Weiterbildung. Die IHK bildet im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ aus. Seit 2015 gibt es zusätzlich einen besetzten Ausbildungsplatz als „Fachinformatiker/-in Systemintegration“. Mit 8 Ausbildungsplätzen bilden wir derzeit 1 Person mehr aus als im Vorjahr, da wir erfolgreich eine Auszubildende aus Syrien von der Einstiegsqualifizierung in ein Ausbildungsverhältnis übernehmen konnten. Daneben werden häufig Praktika

durchgeführt. Zusätzlich beschäftigen wir regelmäßig Rechtsreferendare im Rahmen ihrer Verwaltungs- und Wahlstationen.

Ein zentrales Schlüsselement für einen nachhaltigen Erfolg ist auch die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl in den Bereichen der Fach- und Führungskompetenz als auch in der persönlichen Kompetenz. Die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern wir weitgehend durch unsere DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung und durch unsere eigene Weiterbildungsabteilung.

Prognosebericht

Wirtschaftsführung

Die Wirtschaftsführung 2018 (da Prognosebericht) der IHK Darmstadt steht wie in den Vorjahren unter dem Primat der strengen Haushaltsführung. Dazu gehört insbesondere eine effiziente Personal- und Finanzstrategie, ohne dabei Abstriche an der Leistungsfähigkeit zu machen. Der Wirtschaftsplan 2018 trägt deshalb den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Rechnung.

Die Beitragssätze 2017 waren gegenüber dem Vorjahr unverändert, in 2018 sinkt der Umlagehebesatz einmalig auf 0,15 Prozent.

Hinsichtlich der Beitragsentwicklung und der betriebswirtschaftlichen Risiken korrespondieren die Perspektiven der IHK Darmstadt mit den tendenziell positiven Konjunkturschätzungen der Mitglieder. Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf die von der Vollversammlung beschlossene Wirtschaftsplanung Bezug genommen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein massiver Treiber wirtschaftlichen Wachstums – sie wird auch die Arbeit in der IHK Darmstadt völlig neu gestalten. Schon jetzt sehen wir neue Formen der Zusammenarbeit, noch nicht da gewesene Geschäftsmodelle und ein erhöhtes Maß an Automatisierung von Tätigkeiten.

Als IHK Darmstadt wollen wir die Chancen der Digitalisierung in allen Bereichen unserer Arbeit nutzen, um so die Erwartungen unserer Mitgliedsunternehmen und Partner an eine moderne IHK zu erfüllen. Gemeinsam mit der IHK-Organisation werden wir die Digitalisierung unserer Produkte weiter vorantreiben, interne Prozesse neu ausrichten und unsere Führungskräfte und Mitarbeiter mit digitalen Kompetenzen ausstatten.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde hierfür erstmals eine Rücklage (500 T€) gebildet.

D. Chancen und Risikobericht

Die Chancen der IHK sind in dem von der Vollversammlung beschlossenen Programm für die Legislaturperiode 2014 bis 2019 dargestellt. Vertieft werden die Ziele durch jährliche Arbeitsprogramme, die ebenfalls von dem Gremium verabschiedet werden.

Weitere Risiken, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Rückstellungen, Versicherungen oder andere zweckgebundene Rücklagen gesichert sind, sind in einem Risikokataster 2018 (da Risiken der zukünftigen Entwicklung) abgebildet und durch die Ausgleichsrücklage gedeckt. Es handelt sich vor allem um Risiken aus der Konjunkturerwicklung, um Klumpenrisiken und um Risiken, die aus der Entwicklung des Erfüllungsbetrages über den Bilanzstichtag hinaus entstehen könnten.

Auf Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsabwicklungen beeinträchtigen könnten, reagiert die IHK Darmstadt mit internen Kontrollmechanismen. Bereits im Jahr 2010 wurde das interne Kontrollsystem um eine Innenrevision erweitert. Die im Jahr 2010 erstmalig erfolgte Erhebung und Bewertung der Risiken anhand des DIHK-Risikokompasses wurde 2013 in das vorhandene Controlling-Informationssystem CIS (eCo) integriert. Mittels eines Wiedervorlagekonzeptes ist die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der lokalisierten Risiken gewährleistet.

E. Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.

Darmstadt, 23.03.2018

Prof. Dr. Kristina Sinemus
Präsidentin

Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer